

*Ein Gruß aus der Reiseschmiede an unsere  
Reisegäste*

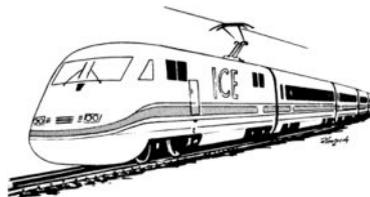


## Über den Wolken – Die Reiseschmiede geht in die Luft



### Treffen am Bahnhof – Na, bist Du schon aufgeregt?

Hoffentlich sind alle pünktlich.  
Denn der Zug wartet nicht.



Sehr früh am Morgen treffen wir uns am Bahnhof. Alle sind sehr unruhig,  
denn diese Reise hat es in sich! **Wir werden fliegen!**



Das machen wir ja nicht sehr oft. Wir müssen bei der Anreise besonders  
gut aufeinander aufpassen, damit wir niemanden aus der Gruppe  
verlieren. Zur Sicherheit bekommt erstmal jeder Reisegast einen Zettel  
mit der Handynummer der Begleitpersonen. Und einen Kofferanhänger mit  
Adresse von Zuhause und dem Urlaubsziel. Und wir überprüfen, ob auch  
wirklich alle ihren Ausweis dabeihaben. Na klar, alle haben an alles  
gedacht.





Da haben wir noch Zeit für einen kleinen Kaffee beim Bäcker. Und dann geht es aufs Gleis. Der Zug hat Verspätung. Das macht aber nichts, denn wir haben genug Zeit eingeplant.

Wir fragen uns, ob wir alle gut in den Zug kommen. Ein wenig Hektik kommt auf. Einige Gäste haben sogar ein wenig Angst, ob auch alles gutgeht. Aber ein Zugbegleiter und ein Mann von der Bahnhofsmision helfen uns bei Einsteigen und mit dem Gepäck. Das ist sehr nett. Danke schön! Und wir haben tolle Plätze.



Der Reiseproviant wird ausgepackt. Es duftet nach gekochten Eiern, Käsebroten, kalten Frikadellen (na ja, darüber scheiden sich die Geister, ob das gut duftet oder nicht...).



Trinkpäckchen werden geleert und Kekse und Bonbons geschwisterlich geteilt. Und eh man sich versieht sind wir schon in Düsseldorf am Flughafen.

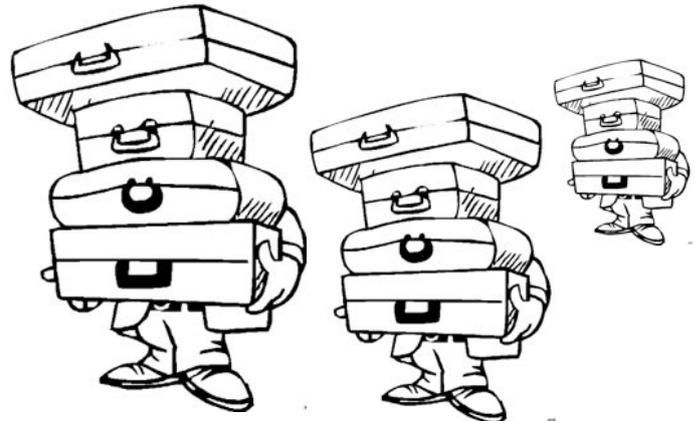


Wie aufregend. Hier laufen viele Leute sehr schnell durcheinander. Die Fahrt mit der Schwebbahn zur Flughafenhalle ist besonders abenteuerlich, denn die Tür schließt plötzlich und heftig. Einige Gäste sind in der Bahn, andere stehen noch vor der Tür und der Zug fährt einfach los! Hallo! Nehmt uns mit!



Kein Problem: das hatten wir ja als Notfallplanung besprochen. Die restlichen Gäste und Begleitpersonen fahren einfach mit der nächsten Schwebbahn und alle treffen sich an der passenden Endstation. Geschafft. Alle wieder zusammen? Bitte einmal durchzählen! Passt genau!

Also weiter zur Kofferabgabe. Hier ist viel los. Überall schieben sich Menschen mit Ihren Rollkoffern durch die Halle. Überall sind Schilder mit Zahlen und kleinen Bildern – alles ist sehr verwirrend und schwer zu verstehen. Da muss man sich auf jeden Fall gegenseitig helfen.



Gemeinsam finden wir den richtigen Weg und geben unsere Koffer ab. Einige Gäste möchten ihren Koffer lieber selbst zum Flugzeug bringen. Das darf man aber nicht. Da muss man sich dann an die Regeln halten und den Koffer abgeben. Hoffentlich wird er in das richtige Flugzeug gepackt! Wir drücken die Daumen.



Wir erhalten unsere Bordkarten. Das sind die Eintrittskarten für das Flugzeug und unsere Sitzplatzkarten. Alle haben einen festen Platz im Flugzeug.

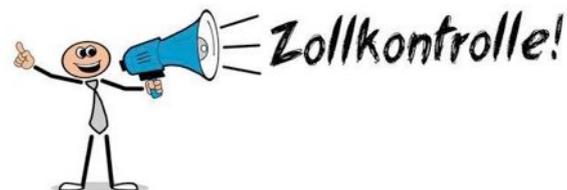


„Neben wem sitze ich? Ah toll, das gefällt mir.“

Andere: „Können wir bitte die Plätze tauschen? Ich will neben Dir sitzen! Ich habe nämlich ein bisschen Angst vorm Fliegen! Und ich will am Fenster sitzen!“

Das regelt sich. Nur keine Panik.

Und jetzt wird es noch einmal ein bisschen aufregender: die Zollkontrolle.



Haben alle Ihr Handgepäck geprüft? Keine verbotenen Sachen, keine Nagelscheren, Wasserflaschen oder Sonnenmilch im Rucksack? Alle sind gut vorbereitet, alles sieht ganz gut aus. Na, warten wir mal ab.

Einige Gäste haben ein wenig Angst vor den Polizisten. Die schauen etwas grimmig und haben keine Zeit. Schneller! Schneller! Jacken aus, Hosentasche leeren, Gürtel ausziehen, alles in Kisten auf ein Rollband zum Durchleuchten. Was passiert hier eigentlich? Es ist so hektisch.

„Ich habe ein bisschen Angst. Können wir nicht zusammen durch die Kontrolle?“

„Nein! Leider nicht, das schaffst Du aber auch allein! Ich komme gleich hinterher!“

Au weia. Zwei Gäste haben heimlich eine Sprudelflasche im Handgepäck versteckt. Die werden aber entdeckt und der Polizist ist etwas sauer. Die Flaschen werden weggeschmissen. Wie schade!



Und dann sind alle fertig, haben Ihre Sachen wieder eingesammelt und angezogen.

Alle, bis auf eine: die Reiseleiterin muss zu einer Polizistin. Die ist sehr streng. Die Reiseleiterin ist unruhig, weil die Gäste alle warten und nicht wissen, was los ist. Irgendetwas ist nicht in Ordnung mit ihrem Rucksack. Dabei ist sie sich doch sicher, dass sie auf alle Vorschriften geachtet hat. Sie weiß genau, wie es sein muss. Dann wird ihr Rucksack überprüft und was entdecken die Polizisten? Ein Taschenmesser in einer Seitentasche!



Es ist doch total verboten, ein Taschenmesser mit ins Flugzeug zu nehmen. Das weiß doch jeder. Und das Ergebnis ist: das Taschenmesser wird weggeworfen. Die Reiseleiterin ärgert sich über sich selbst, weil sie nicht richtig aufgepasst hat und die Gäste lachen ein wenig. Ein bisschen Schadenfreude darf man ruhig haben.

Erstmal tief durchatmen und einen guten Platz suchen beim Gate. Das ist so eine Art Wartehalle am passenden Flugzeug. Jetzt heißt es: warten. Einige machen ein kleines Nickerchen. Andere essen ihre restlichen Frikadellen. Oh, da ist ein Laden mit Pizza – he, das ist aber teuer: 12 Euro für ein kleines Stück. Und eine Cola kostet 5 Euro! Viel zu viel! Da gehen wir lieber in das schöne, große Geschäft und sprühen uns mit den teuren Düften ein. Hier gibt es viele Proben von Parfüm. Das kostet nichts und wir duften fantastisch!





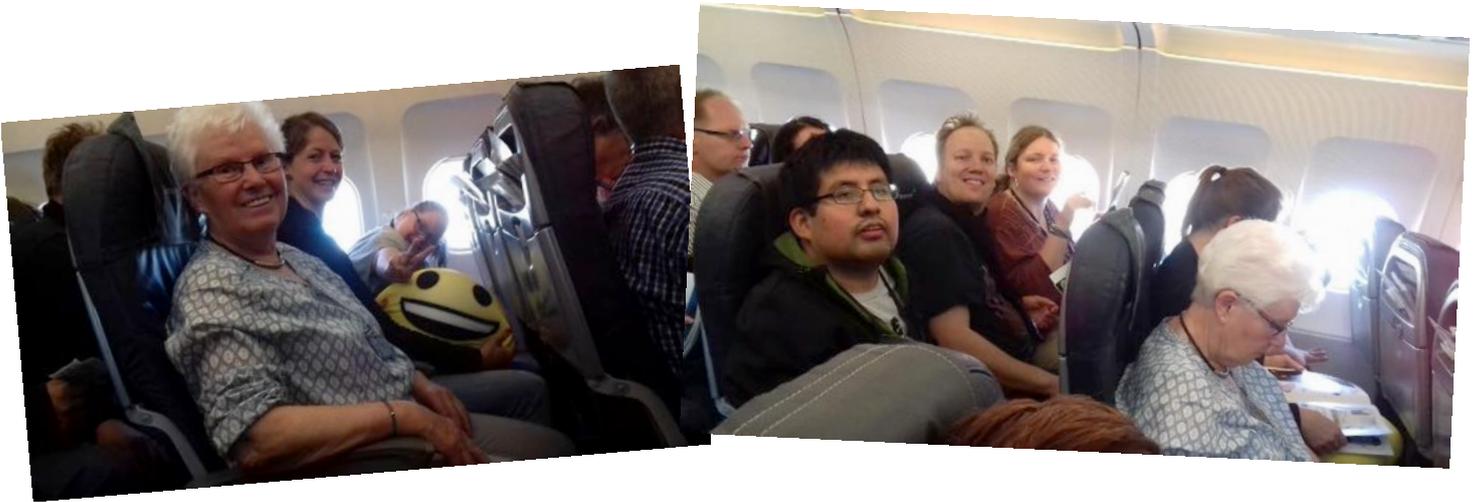
Und dann geht es los ins Flugzeug. Wie spannend. Ein bisschen mulmig ist den meisten. Immerzu geht man ein paar Schritte, dann muss man wieder in der Schlange der Reisegäste des Flugzeuges warten bis es wieder ein bisschen weiter geht.



Schließlich betreten wir das Flugzeug. Wir werden sehr freundlich begrüßt von schönen Menschen in hübschen Uniformen. Das sind die Stewardessen und Flugbegleiter. Beim Eintreten in das Flugzeug können wir einen schnellen Blick in das Cockpit werfen. Das ist der vordere Teil vom Flugzeug. Darin sitzen der Pilot und seine Kollegen. Von dort aus lenken sie den Flieger sicher durch die Luft. Wie machen die das bloß? Überall im Cockpit sind Massen von Schaltern und Knöpfen. Es ist sehr eng.



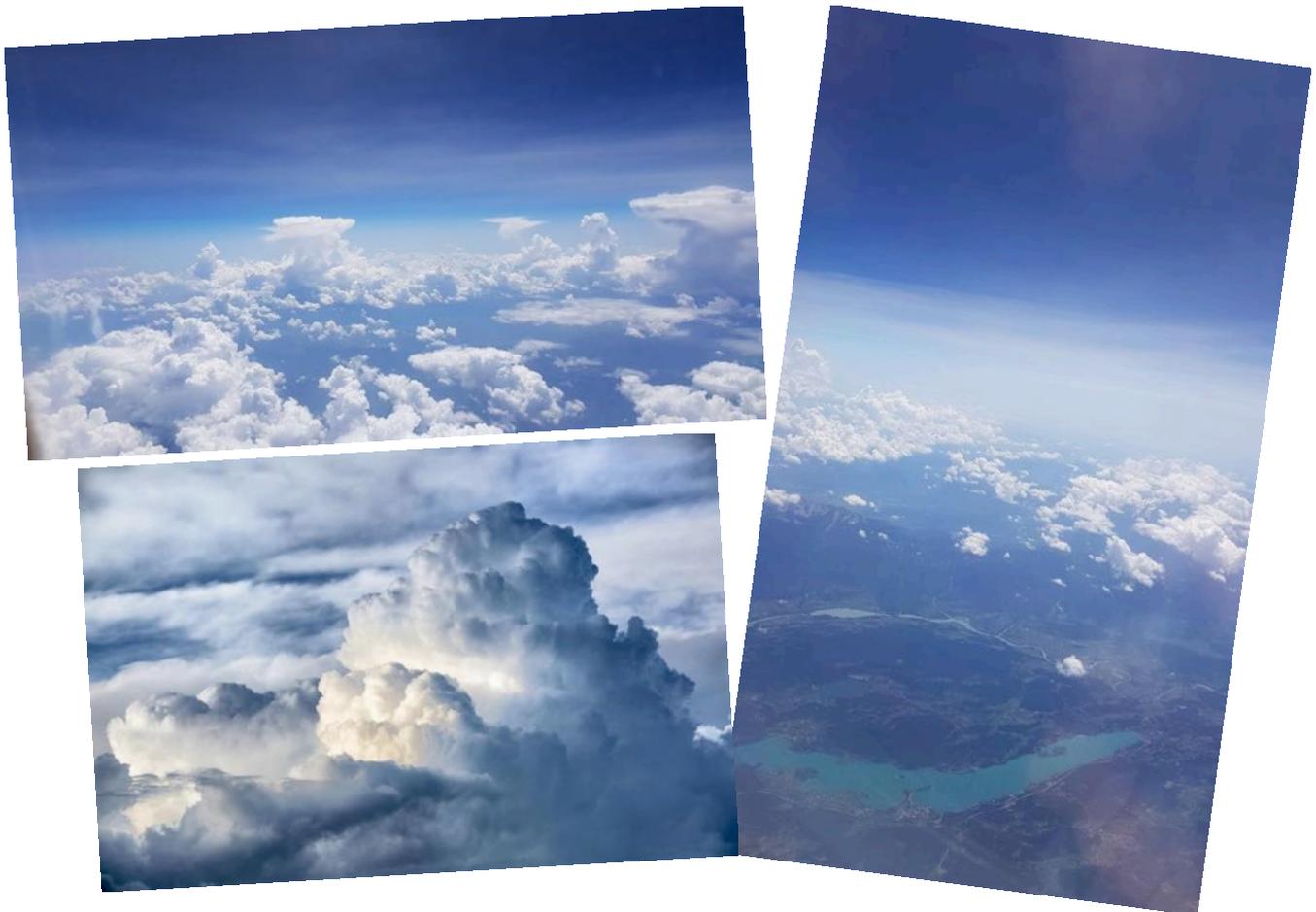
Alle anderen Gäste scheinen genauso aufgeregt zu sein wie wir. Der Gang ist verstopft. Alle quetschen ihre Taschen in die kleinen Ablagefächer über den Sitzen. Und lassen sich in die engen Sitze plumpsen. Anschnallen bitte. Wir warten. So langsam wird es ruhiger.



Und dann fährt das Flugzeug los in Richtung Startbahn. Die Spannung steigt. Wie das wohl wird? Das Flugzeug bleibt stehen. Es wird mucksmäuschenstill. Doch dann starten die Motoren. Was für ein Lärm! Das Flugzeug setzt sich in Bewegung und nimmt Fahrt auf. Schneller und schneller. Man wird richtig in den Sitz gedrückt. Ich weiß gar nicht, ob ich das Gefühl gut finde. Aber meine Nachbarin hält mich an der Hand. Das gibt Sicherheit. Und da hebt sich das schwere Flugzeug vom Boden ab. Wir fliegen! Immer höher und höher.



Es wackelt und rumpelt. Ich schaue aus dem Fenster. Die Welt unter uns wird immer kleiner und die Autos sehen aus wie die Spielzeugautos von meinem Neffen. Der geht ab Sommer endlich in die Schule und freut sich, dass er schon so groß ist. Was für ein Schauspiel! Wir sind durch Wolken durchgeflogen und nun erleben wir das, was das Lied besingt: „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.“ Die Wolken sehen aus wie eine dicke Schicht aus Watte. Ich möchte mich gerne einmal dahinein fallen lassen. Das sieht so toll weich und kuschelig aus.



Später sind die Wolken weg und der Blick auf die Erde wird frei. Einmalig und beeindruckend. Unter uns sind die Berge. Manche sind so hoch, dass Schnee darauf liegt obwohl es Sommer ist. Da ist ein grünblauer See. Man kann sogar Schiffe wie kleine Punkte darauf entdecken.

Das Flugzeug fliegt jetzt sehr ruhig. Der Kaffee schmeckt besonders gut und wir freuen uns sehr. Nur noch ein paar Stunden, dann sind wir endlich am Meer in der Sonne bei leckerem Essen und herzlichen Gastgebern. Wie wird wohl die Landung? Ich schlafe erstmal ein wenig. Die Motoren brummen leise. Ich träume vom weißen Sand und rauschenden Wellen im türkisblauen Meer...

Pling – eine kleine Lampe leuchtet auf. Sie gibt das Signal, dass man sich wieder anschnallen soll.

Denn jetzt heißt es: „Fertig machen zur Landung!“



Die Motoren werden lauter. Im Kopf ist ein komisches Gefühl. Das kommt daher, dass wir dem Erdboden wieder näherkommen. Sagen alle. Ich habe ein wenig Ohrenschmerzen. Meine Nachbarin gibt mir ein Bonbon, das ich sofort auspacke und lutsche. Ich muss oft schlucken und das blöde Ohrengedühl wird zum Glück besser.



Ich schaue aus dem Fenster und erkenne eine Stadt. Wie kleine Spielzeughäuser. Die Bäume kommen immer näher – hoffentlich bleiben wir nicht in den Baumkronen hängen! Aber nein, das passiert natürlich nicht, denn der Pilot ist ein Profi und schon nähert sich die Landebahn. Jetzt wird es noch einmal spannend: wann setzen wir wohl auf dem Boden auf? Drei – zwei - eins – das Flugzeug setzt auf dem Boden auf. Wir werden immer langsamer... und langsamer... und langsamer und bleiben schließlich stehen. Gut gemacht, Herr Pilot!



Jetzt haben wir wieder festen Boden unter den Füßen. Aber was ist das denn jetzt für ein Durcheinander? Alle Leute stehen in diesem engen Gang auf und suchen Ihre Sachen zusammen. Alle sind ganz aufgeregt. Was erwartet uns wohl draußen? Wie warm wird es sein? Riecht die Luft hier anders als daheim? Und dann gehen die Türen des Flugzeuges auf und wir steigen aus. Die Sonne scheint uns ins Gesicht, der Himmel ist strahlend blau und ein leichter Wind weht.



Es ist herrlich warm. Aus der Flughafenhalle holen wir noch rasch unsere Koffer ab und schon geht es los in ein neues Urlaubsabenteuer weit weg von daheim.



Der Urlaub kann beginnen. Herrlich!